

Lehrant, der neben dem Anwalt stand, schwer verwundet haben.

Ein russischer Dampfer im Chinesischen Meer.
Der von der Kaiserin Auguste Comtesse-Begleiterschaft in Sanghai gecharterte englische Dampfer „Glencairn“ wurde am Freitag 80 Seemeilen vor Wüfung durch die russischen Dampfer „Blon“ angehalten und durch fünf der russischen Dampfer und 12 Kanonen mit Antimon über Bord geworfen. Der russische Dampfer „Blon“ wurde durch die englische Dampfer „Glencairn“ zerstört. Der Dampfer „Blon“ wurde durch die englische Dampfer „Glencairn“ zerstört. Der Dampfer „Blon“ wurde durch die englische Dampfer „Glencairn“ zerstört.

Admiral Cuatrecasas.
Mittwoch vormittag 11 Uhr ist Admiral Cuatrecasas die Bestimmung des Präsidenten des Nationalkongresses in Mexiko, wozu er entwerfen binnen 24 Stunden, aus Mexiko nach Sankt Petersburg abzureisen hat, oder interniert wird.

Halle und Umgegend.
Französische Landwirte in Halle. Am 6. Juli d. J. tritt in unserer Stadt eine Anzahl bedeutender französischer Landwirte ein. Die fremden Herren beschäftigen, zunächst der hiesigen Landwirtschaftskammer einen Besuch abzugeben, um jedoch weitere landwirtschaftliche Kenntnisse und Unternehmungen in Augensicht zu nehmen. Auch die hiesigen Landwirte sollen beauftragt werden, ebenso das Kaiserliche in nachgelegener Hofbahn. Besonders wichtig werden die französischen Landwirte auf ihren von Halle aus zu untersuchenden Aufgaben auch Verpflegung einen Besuch abstatten.
Verlust von Dr. Braumstein. Das Reichsgericht bewilligt die Revision des Dr. Braumstein, welcher am 12. März 1895 von Landgericht I Klagen wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Dr. Braumstein ist deshalb in Halle gefangen worden, weil er unter dem Verdachte stand, seine Frau — eine Halbenin — auf der Hochzeitsreise ermordet zu haben.

Gerichtsverhandlungen.
Kaufmannsgericht. 1. Halle, 7. Juni.

Unter dem Vorbehalt des Herrn Seckendorfs Winter land heute eine volle Sitzung des Kaufmannsgerichts statt, in der u. a. nachfolgende Sachen verhandelt wurden:
Der Handlungsbuchhändler H. W. fligte gegen den Zeitschriftenverleger G. W. auf Zahlung eines rückständigen Gehalts von 14,80 Mk., für die Zeit vom 31. März bis 31. Mai ein Haft, das er zur Vollstreckung liegen gelassen und durch die infolge dessen erfolgte unzulässige Ablieferung der Zeitschriften an den Abnehmer dem Gehalts Annehmlichkeiten berechtigt, auch dem Einkünfte gegenüber an folgenden Tage sich selbständig befragen sollte.
Einkaufsbrief abgewiesen weil mit seiner Gehaltsforderung von 225 Mk. und 4 Proz. Zinsen seit dem 1. d. M. der Disponent Nr. 23, der diese gegen die Firma W. u. S. geltend gemacht hätte. Der Grund zur Abweisung war, daß er länger die Verbindlichkeiten nicht nachgenommen war, das er durch seine unzulässige Ablieferung der Zeitschriften dem Verleger erwerblich und mit 8 Mk. unzulässige Entschädigung befreit hätte.
Der Kaufmann G. G. beanspruchte für seine Tochter Anna von dem Jubilanten F. D. die unentgeltliche Kaution von 200 Mk., 8,70 Mk. Zinsen und 508 Mk. verfallenes Gehalt. Der Jubilar erwiderte, daß er die Kaution nicht erwerbe, und daß G. G. die Jubilantkaution einer Differenz von 146,21 Mk. vorzubringen gewesen sein soll. Es hat sich aber nur eine solche von 103,86 Mk. herausgestellt. Von diesem Betrag waren in Abzug zu bringen 40 Proz. Gewinnaufschlag und 1 Proz. Maklergebühren, zusammen 28,47 Mk. Wirksam hatte Verkaufer, das die Jubilarin die Kaution nicht erwerbe, weil beim Jubilar am 18. April 1891 Mt. zu zahlen.

Durch einen Vergleich schlichtete sich der Handlungsbuchhändler G. W. mit seinem bisherigen Chef, dem Inhaber der Firma S. W. R. ab, von dem er 200 Mk. Gehalt verlangte, weil er u. a. unzureichend entlassen sei. Die Parteien einigten sich, indem Verkaufer an den Käufer 60 Mk. zahlte.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Wieland-Museum in Bielefeld. Das alte Wielanddenkmal in Bielefeld, welches von der Einmünderung der Bielefelder Arbeiter im Jahre 1848 zerstört wurde, ist durch den Bielefelder Arbeiterverein wieder hergestellt worden. Die Bielefelder Arbeiterverein hat beschlossen, ein Wielanddenkmal zu errichten. Das Denkmal soll von dem Bielefelder Arbeiterverein errichtet werden. Das Denkmal soll von dem Bielefelder Arbeiterverein errichtet werden. Das Denkmal soll von dem Bielefelder Arbeiterverein errichtet werden.

Der Auffland auf Amerika. Deren und Ranaa melden, daß in der Nähe von Melbourn in Aufländische eine Abtheilung russischer Soldaten und freiwilliger Gendarmen geschossen haben. Die russischen Soldaten sind von den freiwilligen Gendarmen geschossen worden. Die russischen Soldaten sind von den freiwilligen Gendarmen geschossen worden. Die russischen Soldaten sind von den freiwilligen Gendarmen geschossen worden.

Die Lage in Rußland. Der Ruf nach einer Volksvertretung. Der Duma von Samara und Kasan haben einstimmig beschlossen, durch die Vermittlung des Ministers des Innern die unvermeidliche Einarbeitung einer Volksvertretung nachzuweisen.

Der Krieg in Ostasien. Unterseeboote. „Dalla Telegraph“ meldet aus Tokio, daß offiziell erklärt werde, daß Unterseeboote tatsächlich in der letzten Seefahrt zur Verwendung gekommen seien.

Auch Togo war in Vordemgefahr. Die Togo während der Seefahrt nur mit magerer Nahrung Togo oder doch der Verwundung. Ein Generalplutier soll in der That seines Flaggahis gedungen sein und einen

den Franzen zu leben und ihre Rechte zu vertheilern wünscht. Als inoffizielle Erreger Excellenz Vorstände der russischen Konsulate in Paris und London vorgelassen wurden, erklärte diese mit aller Entschiedenheit, sie würden ohne vorläufige Einvernehmung einer internationalen Konferenz unter Teilnahme sämtlicher Mächte die Konferenz nicht durchzuführen lassen. Die Konferenz solle aus Mittel und Wege der Reform-Einbringung in bindender Weise festsetzen, und zwar mittels einstimmiger Beschlüsse. Der Sultan ist nicht in der Lage, gegen den Willen seines Volkes zu handeln, zumal in Fragen von so vitaler Bedeutung. Der Wunsch nach Reformen in Maroffo, womit die Vertragsverhältnisse noch verbunden sind, ist auf selten fremder Mächte oft ausgedrückt worden. Der Wunsch der Mächte braucht die französische maroffanische Freundschaft nicht zu ändern. Der Sultan hat deshalb an die Signatarmächte eine Einladung zu einer Konferenz mit dem Wahlszen ergeben lassen.

Abdul Karim den Sultan.
Nach Empfang dieses Attentats ließ Delcassé seinen Besuch, das er eine festsitzende Wohnung der Mächte seinen Nachkommen einrichte, so daß Herr Karim daraufhin seinen Rücktritt erzwang.

Die Wahlszenen in Maroffo.
Florence, der französische Botschafter in Berlin, soll dem „Gloria“ zufolge von Delcassé allezeit zu einer ständigen Rolle bestellt gewesen sein. Um mit dieser Rolle nicht abzugeben zu werden, beschloß der Kaiser, Maroffo zu besuchen, um die Wahlszenen zu sehen, die mit dem Sultan Bilal um die Herrschaft über Maroffo im Entstehen begriffen sind. Auch Bonaparte, der Botschafter in Petersburg, soll erheitert werden, und zwar durch eine den politischen und sozialen Bedingungen besser entsprechende Verfassung, welche auch russischen Mächten genehm wäre. Man denkt, wie andererseits verhandelt, um den Sultan zu überreden.

Die Novoyer ergebene Presse appellierte an Deutschlands europäisches Selbstbewusstsein, damit Tatenbände verlangt werde, gegen die von Maroffo beschlossene Erbthronfolge seiner Erbthronfolge Stellung zu nehmen. Maroffo verlangte, so heißt es, die Konferenzen, welche in dem Zweck, die Interessen des europäischen Christenthums zu entscheiden, Deutschland thut, meint der „Matin“, solchen, den geneigten europäischen Handel beizustehen Absichten nicht zustimmen.

Falsche alarmierende Gerüchte.
Neber London gelangten nach Paris alarmierende aufregende Nachrichten. Mehrere Pariser Journale sind ermächtigt, zu erklären, daß die Mission des Generals Barclay in Berlin noch wie vor mit der größten Aufregung behandelt wird und daß die Nachricht, der Kaiser wolle sich in Maroffo begeben, nach Paris gelangt, als unrichtige Uebersetzung der obenhin genügt ersten Seite anzusehen sei. In der „Gummitze“ soll Jaurès Herr Delcassé vor, daß er bei mehreren Umständen deutsche Söldnertruppen (Russen) usw. ungewißert lieh, so daß man nicht erkennen zu lassen braucht, den vom deutschen Kaiser eingeschickten schonen Mann wieder verschwinden zu lassen.

Pariser Briefe.

Die Sprache der genannten Pariser Briefe läßt erkennen, daß der Minister Delcassé nie eine Besetzung empfunden wird. Auch seines bei der Botschaft, die nach Paris vorzutragen seine Sprachrohr gewesen sind, bedauert seine Demission. Denksteinst rück hat Herr Delcassé mit einer entscheidenden, unabweislichen Schwere gegen ihn Stellung genommen, und Diensta nachmittag hatte der „Temps“ zwar seiner früheren Verdienste, aber mißbilligend ebenfalls seiner gegenwärtigen Fehler gebührend gewürdigt. Die Zukunft wird entscheidend, ob Herr Delcassé soviel Zehler begangen hat, wie man behauptet. Ebenfalls hat er sich gegen einen Vorwurf nicht verteidigt: Er hat sich darüber geäußert, was die Nation, die alle an schwärzen Benutzungen abgemacht, in von ihm verlangte und ihm erlaubte. Nachdem vorher, nach dem Zustand, in der Welt als die Situation zu erheut, und die Rolle beizulegen hielten, nicht er aus, daß nicht die maroffanische Politik in Frage komme, daß ein Land wie Frankreich sich nicht erheut und schließlich abschließen könne, und durch die Uebersetzung aus, daß Maroffo wieder er ein er freigelegten Idee noch um anzitieren in dem anderen bishierigen Leben.

Die Haltung Englands.
In den ausländischen Nachrichten, welche die Regierungskreise der englischen Mächte in London, welche Delcassé übernimmt, ist ein Notandum des Londoner Auswärtigen Amtes bemerkbar. Demnach hat Frankreich in der weiteren Entwicklung der maroffanischen Frage höchstens auf mehr oder minder erhebliche nachträgliche diplomatische Unterstüzungen Englands, dagegen auf keine irgend eines anderen Art zu rechnen. Im anderen Falle, im Falle eines anderen, die besten Fragen zu betreiben, die Frankreich jetzt zu lösen hat. Sollte Frankreich aber an der von Sultan vorgeschlagenen Konferenz nicht teilnehmen wollen, so werden wir ihr ebenfalls fernbleiben. Der „Daily Chronicle“ führt aus: „Es wäre sehr unglücklich, wenn wir den Franzosen gegen welche Vorwürfen über den Weg machen würden, den sie jetzt einschlagen haben, zumal wir jeden Vorwurf vermeiden müssen, als mündigen wird, sie zu gefährlichen Wahngenen anzuquaden.“

Die Vereinigten Staaten.
Die amerikanischen Regierungskreise beschränken sich, Derselben aus Washington zufolge, jedoch mit der maroffanischen Frage, nach dem der deutsche wie der französische Botschafter ihre Aufmerksamkeit über bestimmten Regierungen mitgeteilt haben. Sie soll

auch dem Gedanken der Teilnahme an der internationalen Konferenz nicht abgeneigt sein.

Neber die Beratung des französischen Ministerrats von Dienstag stellt der „Temps“ noch mit, daß in der Diskussion über den Notstand Delcassé sämtliche übrigen Minister auf der Seite von Delcassé standen. Vor dem Ministerrat hatte der Präsident der Republik eine besondere Unterredung mit Delcassé gehabt. Der „Temps“ mißbilligt die Demission Delcassé als ein Verstoß, wozu er anerkennt, daß Delcassé sich gegen die Stellung Frankreichs unter Ausnutzung des Bündnisses mit Rußland zu setzen und selbständig zu machen. Viele Zustimmung habe auch zur Annahme von England und Frankreich. Die Besetzung von Maroffo ist durch die greifbare Verfassung, welche die französische Politik nicht gegen Deutschland gerichtet ist. Man dürfte hoffen, daß Maroffo mit Erfolg zu diesem Ausgange durch die Streitfrage zurückgeführt, um sie aufrecht zu beibehalten guten Willen zu lösen.

Der Sultan hat gestern vormittag in 68 den englischen Gesandten offiziell empfangen.

Bel der fortgesetzten Beratung der Vorlage betreffend Erhebung des Einkünftezolls auf erwerbende Gewerbe trat gestern Abend für die Vorlage ein und führte an, die Schweiz habe keinerlei Interesse daran, Frankreich einen Tarif zu bewilligen, der die Deutschen und Italiener gewinne. Man konnte sich ebenfalls für die Vorlage ein und führte an, die Schweiz habe keinerlei Interesse daran, Frankreich einen Tarif zu bewilligen, der die Deutschen und Italiener gewinne.

Die Abfertigung des Königs von Norwegen.
Aus Christiania wird zu unserer bereits gestern veröffentlichten Meldung über die Abfertigung des Königs von Norwegen noch folgendes mitgeteilt:
Nachdem die norwegische Regierung gestern vormittag in der Sitzung des Stöthing die Erklärung abgegeben hatte, daß sie von ihren Amtern zurücktreten sei, folgte das Stöthing einstimmig und ohne Debatte folgenden Beschluß:
Die familiäre Mitglieder des Staatsrats Ihre Majestät niederzulegen haben, da Seine Majestät der König sich außer Landes erklärt hat, den Lande eine neue Regierung zu beschließen und da die konstitutionelle Königsmacht somit anzuheben und der Regierung ist, ermächtigt, das Stöthing die Ministerien des Reichs abzugeben, Staatsrats bis auf weiteres, als die norwegische Regierung, die den König zurückberufenen Macht auszuüben in Uebereinstimmung mit der Verfassung Norwegens und den geltenden Gesetzen und den Neuerungen, welche dadurch notwendig werden, daß die Vereinigung mit Schweden unter einem König als Folge davon angeht, ist, daß der König aufgeführt ist, als norwegischer König zu fungieren. Staatsminister Mitglieder des Stöthing im Namen der norwegischen Regierung die ebrenvolle, aber schwierige Aufgabe an, die das Stöthing ihr übertragen. Weiter wurde gegen die fünf Mitglieder der Sozialisten eine Adresse an den König angenommen, worin Mittelung über die getroffenen Bestimmungen und über die Veranlassung dazu gemacht wird. Es wird hervorgehoben, daß von selten des Stöthing und der Nation keine Willkür gegen den König vorliegt, gegen seine Dynastie oder gegen das schwedische Volk besteht. Das Stöthing erkläre dem König um Unterhaltung dazu, daß ein jüngerer Prinz vom Hause Bernadotte den Thron Norwegens besteigen kann.

Es wird erwartet, daß das Stöthing im Laufe des Tages auch die Proklamation an das norwegische Volk annehmen wird. (Siehe letzte Telegramme.)

Der König von Schweden und Norwegen sandte gestern aus Stockholm folgendes Telegramm an den Staatsminister Witte in Christiania:
Ich habe die Mitteilung des Staatsrats empfangen und lege bestimmten Protest gegen die Handlungsweise der Regierung ein.

Die Stockholmer Mächte, welche noch in der Lage waren, Widersprüche über die tatsächliche Lage der Dinge in Norwegen zu bringen, stellen sich, daß die Revolution ausgebrochen sei, und behaupten, daß die Union nicht allein durch den Wunsch Norwegens aufgelöst werden könne; dazu gehören auch die Zustimmung Schwedens.

Die Union zwischen den beiden nordnordischen Reichern bestand seit dem 4. November 1814, nachdem Norwegen, vorher mit Dänemark vereinigt, durch den Frieden von Kiel an Schweden abgetreten war. Dem Abbruch der Union ging ein Krieg zwischen den beiden Nachbarländern aus, da die Norweger nicht unter schwedische Herrschaft kommen wollten. Die wurden militärisch besetzt, fanden aber in der Union die Anerkennung staatlicher Gleichberechtigung mit Schweden und voller Selbständigkeit in der inneren Regierung. Gemeinam wurden die auswärtigen Angelegenheiten, darunter auch das Konjunktionswesen. Der Wunsch der Norweger, in diesem lebten ebenfalls eine selbständige Vertretung zu erhalten, hat seit mehr als hundert Jahren bestanden. Im Jahre 1814 trat die Union zwischen den beiden Reichern wieder als ein faktisches Band zusammen.

Der Ruf nach einer Volksvertretung.
Der Duma von Samara und Kasan haben einstimmig beschlossen, durch die Vermittlung des Ministers des Innern die unvermeidliche Einarbeitung einer Volksvertretung nachzuweisen.

Der Krieg in Ostasien.
Unterseeboote.
„Dalla Telegraph“ meldet aus Tokio, daß offiziell erklärt werde, daß Unterseeboote tatsächlich in der letzten Seefahrt zur Verwendung gekommen seien.
Auch Togo war in Vordemgefahr.
Die Togo während der Seefahrt nur mit magerer Nahrung Togo oder doch der Verwundung. Ein Generalplutier soll in der That seines Flaggahis gedungen sein und einen



New York, 7. Juni. [Telegr.] Roter Winterweizen. loco 106 1/4 (vorher Notierung 104), Juli 60 (56 1/2), Sept. 56 (52 1/2), Okt. 56 (52 1/2), Nov. 56 (52 1/2), Dez. 56 (52 1/2). (—) Mehl 3,60 (3,50). Getreideraff. 1 (1). Chicago, 7. Juni. [Telegr.] Weizen Juli 86 (83 1/2), Sept. 81 (82 1/2), März Juli 57 (53 1/2).

Kartoffelmehl und Stärke.
* Berlin, 7. Juni. Kartoffelmehl 27,75—28,25. Kartoffelmehl 27,75—28,25.
* Magdeburg, 7. Juni. Prima Kartoffelmehl und Stärke für 100 kg 28—28 1/2.
* Hamburg, 7. Juni. Kartoffelfrüchte 27,50—28,00. April-Mai 27,50—28. Kartoffelmehl 28—28,50. Dez.-Jan. 28—28,50. Superior-Stärke 28—28,50. Superior Mehl 28—28,50.

Stroh. Heu etc.

Halle, 8. Juni. Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 60 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fahren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fahrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handschub) 2,10 (2,50). Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh 1,50, Weizenstroh 1,40, zu Streuwecken 1,80 (2,25). Buchweizen 1,35. Wisentweizen, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 4,00—4,25 (4,50), fremde Sorten holländische oder 3,50—4,00 (3,75—4,25). Kleeheuh, erster Schnitt, hiesiges, beste Sorten 4,25 (4,50), erster Schnitt, fremde Sorten 4,00. Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10, in einzelnen Ladungen frei Lager hier 1,60, in einzelnen und in 200 Ztr.-Partien, frei Bahn hier 2,10, in einzelnen von Lager hier 2,60.

Kaffee.
Hamburg, 7. Juni, nachm. 3 Uhr. Kaffee good average Santos per Sept. 35,75 Gd., Dez. 36,25 Gd., März 36,75 Gd., Mai 37,25 Gd. behauptet.
Hamburg, 7. Juni. Kaffee behauptet. Umsatz 2000 Sack.
Amsterdam, 7. Juni. Java-Kaffee good ordinary 30,00.
Havre, 7. Juni. [Schlußbericht] Kaffee good average Santos per Sept. 43,00, Dez. 43,50, März 43,75, Mai 44,50. Ruhig.

Zucker.
* London, 7. Juni. 96% Javazucker loco 13sh. 3d., ruhig. Rüben-Zucker loco 12sh. 1/2d., 88% neuere Kondition 30,25 bis 30,75. Weißer Zucker mit No. 3 für 100 kg per Juni 34 1/2d., per Juli-Aug. 34 1/2d., per Okt.-Jan. 31 1/2d., für Jan.-April 32.

Berliner Börse,
7. Juni.

(Ergänzung zu den teleph. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.
Berlin Wechsel 4, Lombard 4, Amsterdam 2 1/2, Brüssel 3, Italien. Plätze 5, Kopenhagen 4, Lissabon 4, London 2 1/2, Mailand 3, Paris 8, Petersburg und Warschau 5 1/2, Schwed. Plätze 4 1/2, Norw. Plätze 4 1/2, Schweiz 3 1/2, Wien 3 1/2.

Goldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	9,712
Rand- do.	9,712
Gold-Dollars gest. do.	—
Gold-Dollars alt. do.	—
do. do. zu 100 G.	—
do. neue pr. St.	15,183
Russ. do. zu 100 R.	15,183
Amerik. Notenz. 10 U. d.	18,252
do. Coup. z. h. N.-Y.	—
Ost-Bez. Abschm. 1-2000 R.	85,252
Russ. do. zu 100 R.	85,252
Skandin. Zkn. zu 100 Kr.	112,702
Russ. Zoll-Coup. 100 R.	322,752
do. do. kleine	—

Hypothekbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80 % abg.	100,120
do. do.	94,702
do. v. 1904 Ser. VII	102,250
Braunschweig-Han. S. VIII un. 05	101,250
do. S. VIII un. 11	102,750
do. S. VIII un. 12	102,750
do. S. II-X, XII-XI	97,250
do. S. IX	96,002
do. S. XX un. b. 1910	96,002
Hamb. Hypoth.-B. I	102,250
do. II-XII un. b. 1914	103,002
do. XIV un. b. 1914	103,002
do. XIII-XIIA	100,250
do. do. v. 1896	95,250
Gothaer Grundr. Pr.-P. I	135,902
do. do. II	135,902
do. do. III	122,250
do. do. IV	100,802
do. IX, IXa, un. 09	101,502
do. X, Xa, un. b. 13	102,750
do. XI, un. b. 14	102,902
do. S. VIII	97,102
do. S. XI un. b. 1913	97,502
Hamb. Hypoth.-Pbr. do. S. 241-400	102,102
do. S. 401-450	103,250
do. S. 1-190	95,502
do. S. 1-320	102,902
Leipzig Hypoth.-B. S. VIII	102,250
do. do. S. IX	102,250
do. S. VII un. b. 08	97,250
Meckl.-Hav. W.-B. S. V	97,250
do. do. situ un. conv.	95,902
Mein. Hyp.-Bk. S. II	101,002
do. do. VII un. b. 1906	101,250
do. VIII un. b. 1911	102,250
do. IX un. b. 1914	102,250
do. unconv. b. 1913	97,002
do. unkn. b. 1907	97,002
do. X unev. b. 1913	98,002
Mittelb. Bod.-Cred.-A. S. IV un. b. 06	101,502
do. do. S. V un. b. 08	96,002
Norddeutsche Grundr. S. XII un. b. 12	102,250
do. S. XII un. b. 12	102,250
Pr.-Bd.-Cr. S. VII rz. 15	114,752
do. do. S. X rz. 10	111,302
do. do. S. XIII	106,702
do. S. XIV un. b. 12	102,250
do. S. XVII do. 1906	101,302
do. S. XVIII do. 1910	102,002
do. S. XIX do. 1911	102,102
do. S. XX do. 1912	102,752
do. S. XX un. b. 1913	103,002
do. S. XI	96,752
do. S. X	95,752
do. S. V un. b. 12	95,250
Pr.-Bd.-Cr. S. I-1890	103,002
do. v. 1890 un. b. 1909	103,002
do. v. 1903 do. 1912	104,202
do. v. 1896 do. 1909	96,502
do. v. 1896 do. 1906	95,502
do. v. 1904 un. b. 1913	97,402
do. v. 1890 un. b. 1909	103,002
do. v. 1903 do. 1912	104,202
do. v. 1896 do. 1909	96,502
do. v. 1896 do. 1906	95,502
Centr.-Boden-Cred. do. v. 87, 91	93,252
do. do. v. 1896	93,902

Ausländische Fonds.

Argent. Eisen-Anl. 5	89,752
do. Anl. v. 1897	—
Chilen. Anl. v. 1890	45
China Anl. v. 1895	—
do. do. kleine	60,602
Griech. 5% do. v. 81/84	52,252
do. 5% do. v. 1892	52,252
do. 5% Goldr. Fl. 16	57,252
do. 5% do. v. 1896	51,752
Osterr. anhl. Reine 4	110,702

Bank-Aktien.

Banner Bank-Verein	116,250
Braunschw. Bank	67,125
Dr. Westph.-Bk.-A. G.	105,250
Gothaer Kreditbank	67,125
Disch.-Asiat. Bank	107,450
Sächs. Elb.-W. (Hahn)	112,450
Hypoth. B. (Berl.)	127,250
Gothaer Privatbank	125,602
Hamb. Hypoth.-B.	120,250
Lübecker Kommerz-B.	154,502
Meinung. Hypoth.-B.	154,502
Pfandhypoth.-A.-B.	125,602
do. Pfandbriefe	148,125
Westf. Bod.-Kr.	125,602

Deutsche Eisen.-Prioritäten.

Halb.-Böhen. 1884 c. 3/4	95,250	
Liab.-Büchen v. 1902	3/4	95,250
Magd.-Witten. St. A. 3	90,002	
Starg.-Kist. un. 1906	3/4	95,250

Deutsche Eisen.-Stamm-Akt.

Lugin-Lübeck	92,4	101,002
Rein.-Rawitsch L.I.B.	3/4	101,002
Nord.-Wernig. Lit. A.	4/8	97,125

Ausländ. Eisen.-Prioritäten.

Anatol. Ebn. kleine	104,002	
do. Erzgr. kleine	103,302	
Centr.-Pac. Ref. rz. 49	4	—
Kool. Woron v. rz. 29	3/4	—
Kronp. Rudolfsgr. 48	87,202	
K.-Chark.-As. v. 1889	4	—
Kursk.-Kiew. 48	65,802	
Maedon Gold-Pr. 8	68,002	
Moskau-Kasan	81,102	
do. Kiew-Wor. un. 06	88,302	
Nijasan-Kozlov	87,202	
do. Wind-Byr. un. 06	87,252	
Nord-Paz. Fcn. St. 3	78,252	
Osterr. Frst.-St. alte	90,302	
do. v. 1885	—	
do. do. v. 1885	84,002	
do. do. I u. II	101,502	
Orel-Grasi-Obil. v. 89	92,202	
Portg. v. 1889 abg. L.R.	4/4	—
Pr.-Bd.-Cr. S. VIII	87,202	
do. v. 1885	87,202	
Russ.-Südostbahn v. 01	87,402	
Russ.-Südwestbahn	86,902	
Sibir. un. b. 1905	92,202	
Süosterr. 5% Oblig.	108,602	
do. Gold	—	
Türk. Bagdad.-E.-A.	89,002	
Warsch. W.-X. S.	92,402	

Ausländ. Eisen.-Stamm-Akt.

Anatol. Eisen. volle	109,002	
do. do. v. 09/10	5	109,002

Chemische Produkte.
* London, 6. Juni. Chlorisalp. ord. Hsh. 3 d., raff. Hsh. 4 1/2 d.

Spiritus.
* Nordhausen, 7. Juni. Branntwein 45% Vol. für 100 kg ohne Fall ab Brenneri 7,50—74,00 M., desgl. 40% Vol. 64,00—65,00 M., Hamburg, 7. Juni. Spiritus Hsh. Juni 20,00 Gd., Juli 20,00 Gd., Juli-Aug. 20,00 Gd.
* Paris, 7. Juni. Spiritus fest. Juni 55,75, Juli 55,00, Juli-Aug. 53,75, Sept.-Dez. 45,25.

Petroleum.
* Hamburg, 7. Juni. Petroleum best. Standard white loco 5,90.
* Antwerpen, 7. Juni. [Schlußbericht] Raffiniertes, Type weiß loco 17,50 bez. Br., per Juni 17,50 Br., per Juli 17,75 Br., per Sept. 18,50 bez. Br.
* New York, 7. Juni. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. Refined 9,60 (in Cases), do. Credit Balances at Old City 1,27.

Oleant. Ole. Fettwaren.
* Bremen, 7. Juni. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 37 1/2 Pfg. in Doppelreihen 38 Pfg. Speck stetig.
* Hamburg, 7. Juni. Riböl, unverzollt, ruhig, loco 49,00.
* Antwerpen, 7. Juni. Riböl behauptet Juni 89,00.
* Paris, 7. Juni. [Schlußbericht] Riböl behauptet Juni 47,75, Juli 50,25, Juli-Aug. 50,50, Sept.-Dez. 52,00.
* New York, 7. Juni. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,36 (7,35), do. Roche and Brothers 7,37 (7,40).
* Chicago, 7. Juni. [Telegr.] Schmalz Juli 7,35 (7,42), Sept. 7,55 (7,60).

Wolle. Baumwolle.
* Bremen, 7. Juni. Baumwolle still. Upl. middl. loco 43 1/4.
* Liverpool, 7. Juni. Baumwolle. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation u. Export 500 B. Tendenz: Ruhig.
Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. Juni 44,2, Juni-Juli 44,3, Juli-August 44,2, Sept.-Okt. 44,1, Okt.-Nov. 44,1, Nov.-Dezbr. 4,1, Dez.-Jan. 4,42, Jan.-Febr. 4,43, Febr.-März 4,44.

Metalle.
Eisenbahn, 7. Juni. Mansfelder M. A. Kupfer 141—144 per 100 kg der Bahnstation Hettstedt, netto Kasse. Preis von 28. Mai 142—146 M.
Hamburg, 7. Juni. Silber 79,75 Br., 79,25 G.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null.

Saale und Unstrut.		Fallwuchs	
Artern, Brückenpegel	6 Juni +0,35	7 Juni +0,50	15
Weißelns, Oberpegel	do. +2,34	do. +2,36	—
do. Unterpegel	do. -0,08	do. -0,02	—
Trotha, ...	do. +2,28	do. +2,28	—
Alsböben, Oberpegel	do. +1,04	do. +1,04	—
do. Unterpegel	do. +0,55	do. +0,74	—
Bernburg	do. +2,68	do. +2,68	—
Kahe, Oberpegel	do. +0,08	do. +0,10	—
do. Unterpegel	do. -0,08	do. -0,10	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau, Inscr. Eger. Elbe.

Saale und Unstrut.		Fallwuchs	
Budweis	6 +0,04	7 +0,80	7
Prag	do. +0,15	do. +1,65	7
Lann	do. +0,39	do. +1,10	10
Parabutz	do. +0,11	do. +1,03	10
Brandeis	do. +0,43	do. +1,83	5
Melnik	do. +0,08	do. +1,54	4
Leitmeritz	do. -0,13	do. +1,11	9
Autzberg	do. +0,10	do. +1,16	8
Dresden	do. +1,26	do. +1,26	—

Aussig, 7. Juni. Von den obren Plätzen werden 32 cm Fall gemeldet.

Industrie-Aktien.

Albert Grun. Papier	18	335,902
Anaburger Steingut	7	169,502
Archimedes	4	178,202
Arenberg Bergbau	35	898,602
Baltische Waagen	15	226,002
Berlin-Charl. Bau	4	673,002
Berlin-Unbrauerei	8	120,402
do. Bock-Br. ev. un. 8	8	101,002
Böhm. Zuckerraff. 18	15	116,002
do. Königst. Br.	4	132,402
do. Pfefferberg Br.	14	250,252
Breslauer Fabrik	3	85,602
do. Strassfabrik	15	226,002
Breuer Masch.-Fabr.	6	131,502
Caroline h. Offenlo.	15	265,002
Charlott. Wasserw.	15	313,502
Com. Marie Br.-W.	3	116,002
Deutsche Spiel-Spinn.	10	170,502
do. Spiegelglas H.	14	247,902
Dresdn. Gardin.-F.	12	198,252
do. Strassfabrik	15	226,002
Dürkopp Electric	8	447,752
Düsseldorfer Eisenh.	10	229,602
Duisburg-Waggon	14	290,002
Eicheng. Hütten	11	169,002
Erberfeld. Farbem.	30	525,002
do. Papierfabrik	20	288,252
Erfurter Maschinenb.	10	144,002
Façon Maschinenb.	10	229,602
Flensburger Schiffbau	11	223,502
Freund Masch. conv.	10	330,002
Fritzsch. Buchbind.	8	175,252
Gagen Eisenh. V-A	5	129,252
Gelsen. Glühl.	10	102,002
Gesh. Glühl.	7	222,502
Hanb. K. Zell-Ind.	11	169,002
Görtler Eisenh.	15	315,502
Grevenbroich Masch.	9	133,002
Griesheim. Elektron.	12	279,002
Hanb. K. Zell-Ind.	11	169,002
Hans. Dampfschiffg.	9	133,002
Harb.-Wien. Gummi	12	273,002
Harkort Bergw.-Ges.	9	166,752
Helm. Eisenh.	10	205,002
Hein, Lehmann	10	119,252
Herbrand Waggon	6	167,592
Hoffmann Stärke	12	208,502
Hotelbetriebs-Ges.	18	213,502
Ilse Bergbau	14	316,002
Inowrazlawsteinsalz	15	118,502
Kalauer Zement	6	140,002
Lauchhammer conv.	5	156,502
Linke Wagenbau	12	275,502
Migdal. Bau- u. Kr.-B.	15	92,502
Mittelb. Bod.-Cred.-A.	8	95,502
Müllers. Spinnf.	16	225,602
do. Allg. Gas	7	133,252
do. Mühlenwerke	14	164,752
do. Papierfabrik	16	189,252
Massener Bergbau	4	121,402
Mechan. W. Zeitun	8	189,752
Mix & Genest Tel.-F.	7	149,002
Müller. Spinnf.	16	225,602
Nord-Beluevie. Froza	2	68,102
do. Vorrz.-Akt.	5	94,002
Nordsee-Dampfschiff	8	143,002
Nürng. Herkules	9	192,902
Oberesch. Chamotte	9	—
Oppelner Zement	9	179,802
Peters. Chem. Werke	12	83,902
do. Vorrz.-Akt.	7	121,252
Reicheit Metallschl.	11	222,002
Rhein-Spiegelglas-M.	8	177,902
Rhld. Westspinnst.	10	223,002
Sächs. Zement-Döhlen	12	297,752
Saxonia Gussfabrik	5	151,502
Schl. Leinw. Kramata	4	131,202
Schw. Zement-Fabr.	19	309,302
Schöffner Br.-Manz	11	174,002
Schönebr.-Fr. Terr.-G.	12	194,752
Schubert & Salzer	20	363,752
Schwarz. Zement-Fabr.	6	125,502
Stras. Spielk. St.-Pr.	7	130,602
Terr.-Ges. Halensee	—	324,002
Versin. Chem. Werke	12	223,002
Ver. Dampf-Ziegelei	15	215,502
V. Köln-Rort. Patw.	12	273,902
Völk. Zpp. u. Wis.	13	183,702
Voigt-Masch.-Fab.	6	125,502
do. Vorrz.-Akt.	6	156,252
Westf. Kupfer	3	121,802
Westf. Kalk-Ges.	16	221,252
Willmann Markbr.	16	—

Leipziger Börse,
7. Juni 1905.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1865	3	95,302
do. do. 1862-68 ev.	3/4	100,402
Atenb. Stadt-Anl. v. 1889, U. II	4	104,602
do. v. 1889, U. III	3/4	99,752
do. v. 1874 conv.	3/4	100,102
do. do. 1870 conv.	3/4	99,752
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3/4	99,752
Gera. do. v. 1892	100	104,252
do. do. v. 1887	3/4	100,002
Leipzig. do. 1885 Th.-A.	3	96,602
do. do. 1886 Th.-A.	3	88,802
do. do. 1876 II a. 37	3/4	100,252
do. 1880 (S. II) v. 87	3/4	100,252
do. 1897 Ser. II A	3/4	100,252
Pfauenf. 1888	3/4	98,902
do. 1892 Ser. II	3/4	99,502
do. St.-Anl. 1897	3/4	99,502
do. do. 1892	3/4	99,502
do. 1897 Ser. II	103	404,002
Riesa St.-Anl. 1891-98	3/4	99,752
Warzen do. 1893-1902	3/4	99,752

Eisenbahn-Stamm-Aktien.